

# Schlaue Schichten



## PUTZIER OBERFLÄCHENTECHNIK GMBH.

Was ist härter als Stahl? Stahl im Verbund mit Keramikteilchen. Im „Team“ bilden Werkstoffe neue Eigenschaften und Vorzüge – ein Prinzip, das nicht nur die Produkte, sondern auch die Philosophie des Mittelständlers kennzeichnet: Putzier agiert in enger Vernetzung mit anderen Unternehmen in Leichlingen und schafft damit wertvolle Synergien für die Region.

► Sie sind von außen kaum sichtbar, oft dünner als Eierschalen und halten allerlei Dinge am Laufen: Die Beschichtungen der Putzier Oberflächentechnik GmbH haften auf den Bauteilen von industriellen Teigmaschinen italienischer Nudelhersteller, in den Trinkwasserpumpen des Clubschiffs „Aida“ und Formel-1-Rennwagen von Toyota. Seit 25 Jahren ist der Maschinenbau-Zulieferer am Markt – und hat sich nicht nur mit funktionalen Schichten einen Namen gemacht, sondern entwickelt und fertigt für seine Kunden bei Bedarf inzwischen auch komplette Bauteile. Gegründet wurde der Betrieb 1981 von Udo Putzier, einem promovierten Eisenhüttenkundler. Seit dem Gründungsjahr hat sich das Unternehmen von fünf auf 35 Mitarbeiter vergrößert und den Jahresumsatz verzehnfacht. Für das Geschäftsjahr 2006 wird ein Umsatz von drei Millionen Euro erwartet.

## Tüfteln nach Maß

Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf ein Verfahren, das in der Oberflächentechnik unter dem Begriff „Thermisches Spritzen“ bekannt ist, wie Diplom-Ingenieur Jens Putzier erklärt, der das Unternehmen seit 2002 führt. Damit meint der Sohn des Firmengründers eine Oberflächentechnik, die ihre Erfindung einem Zufall verdankt: Vor rund hundert Jahren verfehlte der Schweizer Ingenieur Hans Ulrich Schoop sein Jagdziel und traf eine Mauer. Als er die Stelle näher betrachtete, fiel ihm auf, dass die Bleikugeln platt wie Fladen an der Mauer klebten. Manche lagen übereinander und bildeten gut haftende Schichten. Kurz darauf reichte der findige Schweizer ein Patent ein und das „Thermische Spritzen“ war erfunden – ein Verfahren zur Herstellung dichter metallischer Schichten, das laut Patentschrift „darauf beruht, dass fein zerteiltes Metall unter Druck auf eine Unterlage gebracht wird.“ Im Kampf gegen Rost und Verschleiß ist Jens Putzier für seine Auftraggeber oft die letzte Hoffnung. „Man kann Bauteile durchaus auch anders schützen“, sagt Putzier, „man kann sie härten oder verchromen.“ Doch die Maschinenbauer, die sich mit lahmen Antriebswellen, undichten Dichtungssystemen oder einseitig verschleißenden Bauteilen an ihn wenden, sind mit der Qualität



IHK-Fokus

#### Netzwerk Mittelstand:

Das Netzwerk Mittelstand/Forum der IHK Köln bietet kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Netzwerke zu bilden und sich politisch zu engagieren.

Weitere Informationen im Internet: [www.mittelstand-koeln.de](http://www.mittelstand-koeln.de), oder per E-Mail: [franziska.bense@koeln.ihk.de](mailto:franziska.bense@koeln.ihk.de).

#### Kooperationsbörse:

Die IHK Köln fördert durch die Kooperationsbörse die Zusammenarbeit selbstständiger Unternehmen bei gemeinsamen Aktivitäten. Dies können zum Beispiel die gemeinsame Entwicklung neuer Techniken oder Produkte, eine gemeinsame Vertretung im Ausland oder die Suche nach einem Handelsvertreter im In- und Ausland sein. Informationen: IHK Köln, Horst Hohn, Tel. 0221 1640-131, Fax 0221 1640-139, E-Mail: [horst.hohn@koeln.ihk.de](mailto:horst.hohn@koeln.ihk.de).

von Standardverfahren meist unzufrieden und brauchen spezielle, maßgeschneiderte Lösungen. „Das ist das Schöne an unserer Arbeit“, sagt Putzier. „Wer zu uns kommt, weiß den technischen Aufwand hinter unseren Beschichtungen richtig einzuschätzen und legt Wert auf unsere Beratungsleistung.“ Natürlich arbeite er kosteneffizient, dem harten Preiskampf der Branche jedoch sei das Unternehmen als Spezialanbieter nicht ausgesetzt.

### Engagement für die Region

Spezialisten wie die Putzier Oberflächen-technik GmbH stehen und fallen mit ihrem Qualitätsanspruch. Deshalb hat sich das Unternehmen vor fünf Jahren nach der ISO-Norm 9001 zertifizieren lassen. Und weil Putzier als lokalpatriotischer Mittelständler nach Möglichkeit mit Lieferanten und Partnern am eigenen Standort arbeitet, engagiert er sich auch außerhalb seines eigenen Unternehmens für Qualitätsstandards: Gemeinsam mit Christian Scheffs, dem Geschäftsführer der Stadtentwicklung Leichlingen GmbH, motiviert er die Unternehmen in der Nachbarschaft, Qualitätsmanagement als „Eintrittskarte in die Wertschöpfungskette“ zu verstehen. So arrangierten Putzier und Scheffs zu diesem Thema im vergangenen Jahr beispielsweise im Schloss Eicherhof eine Vortragsveranstaltung für 30 Unternehmen aus der Region. Das Interesse an anderen Unternehmen und Kooperationsnetzwerken hat im Hause Putzier Tradition – Jens Putzier hat von seinem Vater nicht nur das Familienunternehmen, sondern auch sein Amt als stellvertretender Vorsitzender im Wirtschaftsgremium Leichlingen der IHK Köln

übernommen. Auch als Leiter der Bildungsinitiative der Stadtentwicklung Leichlingen leistet Putzier einen Beitrag zum Erfolg der Wirtschaftsregion: Unter anderem kümmert er sich in diesem Rahmen um den Fachkräftenachwuchs und die Weiterbildung von Mitarbeitern. Angesichts des eigenen Bedarfs an Fachkräften hat sich Putzier außerdem entschlossen, im kommenden Jahr erstmals einen Ausbildungsplatz zum Zerspanungsmechaniker einzurichten.

### Zuversichtlich in die Zukunft

Jens Putzier blickt der Zukunft zuversichtlich entgegen. Sein Unternehmen wächst kontinuierlich in gesundem Tempo – in den vergangenen Jahren konnte er zweistellige Wachstumsraten verzeichnen. Aufgrund seiner Positionierung als technischer Spezialist stößt er zudem regelmäßig auf neue Marktlücken. Eine davon hat er vor zwei Jahren geschlossen: durch die Gründung der DEESYS Dichtungssysteme GmbH, die er gemeinsam mit seinem Partner Oliver von Halász betreibt. „Der Gedanke lag nahe“, erklärt Jens Putzier. „Schließlich beschäftigen wir uns für unsere Kunden seit Jahren mit der Entwicklung optimaler Dichtungssysteme und haben es geschafft, die Lebensdauer der Bauteile zum Teil zu verzehnfachen.“ Im Umgang mit Kunden und Partnern stieß er immer wieder auf Ineffizienzen: „Der Anwender der Dichtungssysteme erhielt seine Informationen zum einen von den Dichtungsherstellern und zum anderen von den Beschichtern. Auf diese Weise gingen immer wieder wichtige Informationen verloren.“ Mit seinem neuen Unternehmen

DEESYS bietet Putzier seinen Kunden nun die Konstruktion, Fertigung und Montage von Dichtungssystemen aus einer Hand. Ein Vorteil, der den Kunden des neu gegründeten Unternehmens offenbar einleuchtet: Bereits im ersten Geschäftsjahr hat das 2004 gegründete Unternehmen den geplanten Umsatz um 150 Prozent übertroffen.

Text: Laura Kuwawi | Fotos: Olaf-Wull Nickel

Die letzte Hoffnung im Kampf gegen Rost und Verschleiß: Jens Putzier, Chef der Leichlinger Putzier Oberflächentechnik GmbH.

